

Ausgabe 2/2015

Der Marien-Stift



Das Magazin der Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH



REPORTAGE

Chirurgen stehen jährlich bei
1 200 Operationen am Tisch

Seite 3 – 5

AKTUELL

10 Jahre zertifiziertes
Brustzentrum am Marienstift

Seite 8

Liebe Leserinnen und Leser,



das geplante Krankenhausstrukturgesetz treibt auch mir so manche Sorgenfalte ins Gesicht. Bei allen berechtigten Forderungen nach weiterer Anhebung der Qualitätsansprüche darf eine wohnortnahe Versorgung, gerade im Bereich der Basisversorgung, nicht der weiteren Kommerzialisierung zum Opfer fallen. Schon heute fehlen den Krankenhäusern 50 Milliarden Euro bei notwendigen Investitionen. So hoch ist mittlerweile der Investitionsstau, den die Bundesländer zu verantworten haben. Um den Krankenhausbetrieb aufrecht erhalten zu können, müssen Kliniken notwendige Ersatzinvestitionen aus eigenen Mitteln finanzieren. Dank der guten Arbeit, dem Bemühen um eine stete Erweiterung des Leistungsspektrums der Kliniken und zertifizierten Zentren ist es uns im Marienstift bisher immer gelungen, das zu schultern. Die Frage ist: Wie lange noch? Damit wir auch in Zukunft eine gute, qualitätsgerechte Versorgung sichern können, müssen wir die Politiker in die Pflicht nehmen. Sie, und nur sie, können die Voraussetzungen für „gesunde Krankenhäuser“ schaffen, in denen sich Ärzte und Pflegende dem Wohl der Patienten widmen können, statt sich um Bürokratie und fehlende Finanzmittel kümmern zu müssen. Ein heißer Herbst steht uns bevor. Wir wollen kämpfen, weil es um Sie, unsere Patienten, geht.

Dr. Dieter Suske,
Geschäftsführer Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH



» INHALT

REPORTAGE

- » Hightech, ärztliches Können und Teamarbeit sind in der Chirurgie unverzichtbar 3 – 5

VORGESTELLT

- » Kinderarzt Dr. Hannes Stradmann absolvierte Subspezialisierung zum Neonatologen 5

MESSE • RÄTSEL

- » Besuchen Sie die Magdeburger Gesundheitstage • 6

NACHRICHTEN

- » Aktionen zur geplanten Krankenhaus-Reform • • 7
- » Kapelle hat neue Fenster erhalten 7

AKTUELL

- » 10 Jahre Brustzentrum am St. Marienstift • • • 8

IM FOKUS

- » Abschied in den Ruhestand: Jutta Podporowski • • 9
- » Rückblick Haus- und Fachärzteforum 9

IM VERBUND SIND WIR STÄRKER

- » Das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden • • • 10
- » Neue Ausstellung „BERGE & ME(H)R 10

TERMINE • PANORAMA

- » Medizinischer Brunch, Elterninfoabend 11
- » Sophie Winkler ist Magdeburger Jungfrau • • • 11

UNSERE KLINIKEN / IMPRESSUM

12

TITELFOTO

Hebamme Sophie Winkler, hier mit Milla, wurde auf dem Kaiser-Otto-Fest zur Magdeburger Jungfrau gewählt.



Hightech und Menschlichkeit sind beste Erfolgsgaranten

Gut- und bösartige Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes, Beckenbodenprobleme, Inkontinenzen (in Kooperation) proktologische Beschwerden, Enddarmkrankungen, Bauchdecken- und Hernienchirurgie sowie Schilddrüsen sind Hauptfelder der Marienstifter Chirurgen.

1200 Operationen kommen im Schnitt jährlich auf das Konto der Marienstift-Chirurgen, davon sind mehr als ein Drittel minimal-invasive oder auch laparoskopische Eingriffe, die Patienten nicht nur große Schnitte ersparen, sondern auch die Zeit bis zur Genesung deutlich verkürzen. „Standard bei laparos-

kopischen Eingriffen ist mittlerweile unser 3-D-Turm“, so Chefarzt Dr. Bernd Heinzmann. Nur wenige Krankenhäuser Deutschlands verfügen über dieses medizinisch-technische Know-how, das Operateuren einen dreidimensionalen Blick auf das OP-Geschehen erlaubt. „Auf diese Weise verbessert sich die Ko-

ordination zwischen Augen und Hand enorm, so dass der Chirurg die OP-Instrumente optimaler führen kann und die Sicherheit für den Patienten noch weiter erhöht wird.“ Um dreidimensional sehen zu können, müssen die Operateure entsprechende Brillen aufsetzen.

Dr. Heinzmann: „Minimal-invasive Eingriffe und damit auch die Einbeziehung des 3-D-Turms nehmen in unserem Haus einen immer breiteren Raum ein.“ Ausnahmen seien lediglich Schilddrüsen- und große Tumoroperationen. Aber auch hier orientieren sich die Chirurgen am medizinischen Fortschritt, neuesten Erkenntnissen, die durch gute Erfahrungen eindeutig für bessere, optimierte Therapieergebnisse stehen. So setzen die Ärzte beispielsweise bei Schilddrüsenoperationen auf das sogenannte Neuromonitoring. Das System hilft, Stimmbandnerven während des Eingriffes schonend zu präparieren und seine Funktion zu überwachen.

Im besten Sinne wie eine große Familie

Innovationen, medizinisches Know-how und ärztliches Können stehen aber nicht allein für Erfolg. Davon ist Chefarzt Heinzmann überzeugt. Seit sich „seine“ Klinik vor fast zehn Jahren etabliert hat, setzte er stets auf die Kraft des Teams, zu dem Ärzte und Schwestern gleichermaßen gehören. Von Anfang an mit dabei ist OP-Schwester Anja Ruffer, von der Bernd Heinzmann sagt, sie halte „den Laden aufrecht“.



Chefarzt Dr. Bernd Heinzmann (re.) und Oberarzt Lutz Albrecht während einer Hernienoperation. Im Hintergrund der 3-D-Turm, auf dem – beim Blick durch eine Spezialbrille – das Operationsfeld dreidimensional dargestellt wird.



Stationsärztin Dipl.-Med. Karen Waldschik, hier bei einer Ultraschall-Untersuchung, betreut stationäre Patienten vor und nach den Operationen.

Ist der Klinikbetrieb also vergleichbar mit einer großen Familie? „Im besten Sinne sicher“, sagt der Chef. „Viele von uns arbeiten seit mehr als 30 Jahren zusammen, kennen Stärken und Schwächen des anderen, wissen, worauf es ankommt, was zählt, wir vertrauen uns und haben ein gemeinsames Ziel, dem sich alles unterordnet: Gesundheit und Wohl des Patienten.“ Das schließt Fürsorge, Empathie, Menschlichkeit ein und führt bei Patienten wie Horst Dockhorn zu dem fast euphorischen Urteil: „Gott sei Dank ist mir das Marienstift empfohlen worden. Ich fühle mich hier absolut gut aufgehoben. Besser geht’s nicht.“ Nach seiner Operation lag der Magdeburger auf der Station 3c. Stationsleitung ist hier Christiane Huth: „Wir versorgen vor-



Oberarzt Dr. Jörg Roßmüller hat sich auf die Tumorchirurgie spezialisiert. Aufgrund des Versorgungsengpasses hat er 2009 eine proktologische Sprechstunde etabliert, die demnächst ein Kollege übernehmen soll.



OP-Schwester Anja Ruffer arbeitet bereits seit fast 25 Jahren mit Chefarzt Dr. Heinzmann und einem Gros des Teams zusammen.

rangig chirurgische Patienten. Bis zu 30 werden wöchentlich operiert.“

Die meisten von ihnen haben sich schon nach wenigen Tagen gut erholt und können nach Hause entlassen werden.“ Natürlich nicht ohne das Okay der Operateure bzw. der Stationsärztin Dipl.-Med. Karen Waldschik. Ihr Aufgabenbereich umfasst neben der ärztlichen Patientenaufnahme u. a. prä- und postoperative Ultraschalluntersuchungen (Diagnostik, Verlaufskontrollen) sowie die Überwachung bzw. Durchführung der stationären Therapie. Die ambitionierte Hobbyfotografin arbeitet seit 2011 mit dem Chefarzt zusammen und kann sich absolut mit seiner den Menschen zugewandten Philosophie identifizieren.



Oberarzt Dipl.-Med. Burkhardt Link und Dr. Axel Pfeiffer während einer Schilddrüsenoperation. Mit dabei stets das Neuromonitoring-Gerät, das Nerven identifiziert, um Verletzungen zu verhindern.



Horst Dockhorn, hier mit Stationsleitung Christiane Huth und Katrin Eichholz (v. li.) fühlt sich nach seiner schweren OP auf der Station 3c bestens aufgehoben.

Dr. Jörg Roßmüller dagegen gehört mit zu jenen der ersten Stunde. Der Oberarzt, dessen eigentliches Spektrum die Tumorchirurgie ist, hat 2009 die Proktologie-Sprechstunde für Patienten mit Hämorrhoiden, Fisteln, Fissuren usw. aufgebaut und das Leistungsspektrum des Hauses damit deutlich erweitert. „Proktologie ist leider oft ein Stiefkind innerhalb der

Chirurgie. Es gibt einfach zu wenig Ärzte, die diese Patienten versorgen.“ Kamen anfangs zwei bis vier Patienten in die Sprechstunde am Dienstag, sind es heute 17 und mehr. „Nicht allen“, so der Oberarzt, „kann eine Operation helfen.“ Insbesondere Inkontinenzen erforderten oft eine langfristige konservative Therapie. „Die bieten wir, obwohl uns die Kosten dafür

nicht erstattet werden.“ Da in den zurückliegenden Jahren sowohl die Zahl der proktologischen - als auch der Tumorpatienten deutlich gestiegen ist, wird sich Dr. Roßmüller künftig wieder mehr der Tumorchirurgie widmen. Seinen Part wird schrittweise Dr. Stephan Dalicho übernehmen, der derzeit noch am Klinikum Magdeburg arbeitet.

Dritter Kinderarzt im Bunde ist zugleich Neonatologe

Neonatologen sind Kinderärzte, die zugleich Spezialisten bei der Behandlung von Frühgeborenen und kranken Neugeborenen sind. Dr. Hannes Stradmann hat diese Subspezialisierung unlängst absolviert.

Zu den glücklichsten Momenten im Leben gehören wohl die unmittelbar nach einer Entbindung, wenn Eltern ihr Baby das erste Mal im Arm halten und der erste Schrei signalisiert, dass alles gut verläuft, das Baby gesund ist.

Nach fast allen Geburten ist das der Fall. Aber es gibt Ausnahmen. „Und genau für diese wenigen Fälle haben wir jetzt mit Dr. Stradmann einen speziellen Facharzt am Hause. Damit geben wir Eltern von Frühgeborenen oder kranken Babys noch mehr Sicherheit als bislang“, so Dr. Dirk Bretschneider, Chefarzt

der Abteilung Kindergastroenterologie und Diabetologie.

Selbstverständlich werden am Marienstift alle Neugeborenen durch die drei Kinderärzte so versorgt, dass im Falle des Falles alles für sie und ihr Wohlergehen getan werden kann. Dr. Stradmann hat von 2006 bis 2013 am Klinikum Magdeburg, danach am Uniklinikum der Landeshauptstadt gearbeitet, wo er vorrangig auf der Intensivstation für Neu- und Frühgeborene tätig war. Seit 1. Juli gehört der Kinderarzt und Neonatologe zum Team im Marienstift.



Chefarzt Dr. Dirk Bretschneider (li.) und Geschäftsführer Dr. Dieter Suske gratulieren Dr. Hannes Stradmann, der die Subspezialisierung zum Neonatologen absolvierte.

Wir laden Sie ein zu den Gesundheitstagen: Ratefüchsen winken Präsente



Dieses begehbare Modell einer Brust wird bei den Gesundheitstagen an den Ständen des Krankenhauses St. Marienstift präsentiert.

Auch 2015 präsentiert sich das St. Marienstift bei den Magdeburger Gesundheitstagen am 24. und 25. Oktober in der Messehalle 1 der Landeshauptstadt. Wir wollen hier unser Krankenhaus mit seinen Kliniken, dem Leistungsspektrum, seinen Mitarbeitern vorstellen und zugleich Wissenswertes über Krankheiten, Diagnosen und Therapien vermitteln.

So wollen Anästhesisten Angst vor Operationen nehmen, Plastische Chirurgen über ihre Wirkungsfelder

informieren, Physiotherapeuten eine Rückenschule für Kinder anbieten. Unsere fleißigen Köche und Küchenmitarbeiter zeigen, wie leckere Pausenbrote oder Mahlzeiten für Diabetiker leicht und köstlich zugleich zubereitet werden können.

Wer Lust am Raten hat, kann das unten stehende Kreuzworträtsel lösen. Bei den Gesundheitstagen einfach das richtige Lösungswort am Messe-Stand des St. Marienstifts abgeben und ein kleines Präsent gewinnen.

Rätsel-Spaß – Raten Sie mit!

Quadr.	Rin- geße	Direkti- vnaun- burg	Bären- organ	Aus- tausch	The- sa- fikat	Sünden- fall	Abk.: Zam- heit	west. Wurf- waffe	Open- von- Wagner	Ter- laut
				pers. Für- wort		Überg		Futur- m	Uni- ver- sua	Kan- ne- tor
Abk.: Dool- löcher			Malen- stoff in England						Abk.: Eil- tan	
franz. Wasser			nord. Fest	chri- stl. Wasser- stoff	franz. fünf	alt- Eisen- wald		Ab- scheu		
Abk.: Raktus		lat. ich	männl. Vor- name				Wetter- art	Armbd		chri- stl. Sauer- stoff
west. Wurf- gerät	Schneuz.		Stadt in Baden- Württemberg	Sozial		Kfz-Z. Helfe (Halter)		Abk.: Eil- Einheit	Hohen- zug in Nieder- sachsen	
				rech. System		Abk.: Kil- monat		Alibi		Land- straße
Glend			Kfz-Z. Augen- burg	Augen- deck		alt Anreise			Gegner Lithers	
männl. Vor- name	Karten ist der Schwanz		Vor- name		Ries Zahl: 1	nord. Männ- name	Habs- burgs Donau	Türke- sich- nung	Mittel- meer- insel	Kfz-Z. Nieder- lande
			Ester- sche Zelle	Sport- art	franz. ich	acht				
Sprache				so lange so weit		männl. Vor- name	Adria- tisal	Armbd Mens- spielart		
Abk.: Aufen- stern	Stadt in Frank- reich		Motoren in Bot. Funktion						Abk.: Affen- klasse	chri- stl. Schwe- fel
										Abk.: oben
			Wom Zahl: 11			weibl. Vor- name		franz. Gold	Kfz-Z. Cwila	deutsch
west. pflanzl. Brot			Haus- Brot							Kfz-Z. Sambes
Abk.: gas						Reg. Güter- klasse		Sport- begriff		Flac
										7. Buch- stabe im Alphabet



Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Den Menschen zuliebe: Kliniken dürfen nicht totgespart werden

„Krankenhaus-Reform – so nicht!“ Unter diesem Motto machten Ende September mehr als 10 000 Klinik-Beschäftigte aus ganz Deutschland ihrem Unmut über das geplante Gesetz Luft.

Bundesweite Aktionen der Krankenhäuser vor Ort und am Brandenburger Tor in Berlin zeigten deutlich, wie schlecht die Stimmung in den Krankenhäusern und bei den Mitarbeitern ist. Zwar verspricht die Krankenhaus-Reform viel Hilfe, doch konkret zu erwarten ist nichts. Im Gegenteil: die Krankenhäuser werden weiter belastet. „Der Politik muss endlich klar werden, wo die Probleme liegen“, sagt Dr. Dieter Suske, der Geschäftsführer unseres Krankenhauses. „Aufgrund der Vielzahl von Patienten und der geplanten OP waren Marienstiftler zwar nicht in Berlin vor Ort, aber mit dem Herzen waren wir bei den Aktionsteilnehmern.“ Die Lage ist ernst. Schon heute schreibt die Hälfte aller Krankenhäuser Deutschlands rote Zahlen, die meisten ohne eigenes Verschulden. Statt die zentralen Finanzierungsprobleme zu lösen, werden sie durch die geplante Reform noch verschärft. Dieter Suske: „Mit der stärkeren Fokussierung auf Qualitätsaspekte



will die Bundespolitik eine Marktberreinigung erreichen. Die Mehrzahl der Kliniken aber stellt schon heute eine exzellente Qualität sicher, wie die Ergebnisse der externen Qualitätssicherung im Krankenhaus belegen.“ Mehr Qualität zu fordern, ohne sie finanzieren zu wollen, sei unredlich. Seit Jahren werden die tariflichen Personalkostensteigerungen nur anteilig

refinanziert, was zu deutlicher Personalreduzierung geführt hat und somit den Qualitätsgedanken konterkariert. Patienten benötigen neben medizinischer Versorgung auch intensive Zuwendung.

Bei allen Forderungen lasse der Bund die Länder außen vor. Sie seien für den Investitionsstau von derzeit ca. 50 Milliarden Euro verantwortlich. Ohne daran zu rütteln, erwecken Reforminitiatoren den Eindruck, deutsche Krankenhäuser hätten verbreitet Qualitätsdefizite und würden medizinisch nicht notwendige Leistungen erbringen. Suske: „Die Verschärfung von Vergütungskürzungen mit dem Ziel, Leistungen für Patienten zu verhindern, sind für uns völlig inakzeptabel.“ Mittelverknappung und steigende Anforderungen hätten die Schließung von Krankenhäusern zum Ziel. Das sei weder im Sinn der Patienten noch der mehr als 1,2 Millionen Beschäftigten in deutschen Krankenhäusern.



Bleiverglasungen im neuen Glanz

Die schönen, bleiverglasten Fenster haben wieder Einzug in die Kapelle unseres Krankenhauses gehalten. Wie im gesamten Altbau mussten auch hier alte Fenster den neuen weichen. Sehr aufwändig wurden die ursprünglichen Bleiverglasungen zunächst separiert, später angepasst und jeweils zwischen die Scheiben gesetzt. Damit ist der Umbau der Kapelle, die auch eine neue Orgel erhalten hat, abgeschlossen.



Assistenzärztin Daniela Komm, Schwester Petra, Schwester Diana, Oberärztin Dr. Kristina Freese und Study Nurse Margit Schnelle (v. li.) betreuen und versorgen die Patientinnen in der Brustsprechstunde.



26. Oktober 2015: Ein Jahrzehnt zertifiziertes Brustzentrum

Diagnose Brustkrebs – ein Schock für jede Frau und ein tiefer Einschnitt in ihr Leben. Unser Brustzentrum will Frauen nicht nur medizinisch gut versorgen, sondern auch umsorgen und liebevoll begleiten.

» EXTERNE PARTNER

Radiologische Praxisgemeinschaft mit Dr. C. von Knorre, Dr. B. Rogits Dr. A. Fessel, Dr. K. Heinemann, Prof. Dr. F. Weise

Gemeinschaftspraxis Pathologie und Zytologie mit Dr. S. Klausenitz, Dr. G. Albrecht

Gemeinschaftspraxis Strahlentherapie mit Dr. A. Ernst-Köhler, Dr. C. Pambor

Schwerpunktpraxis Hämatologie und Internistische Onkologie mit Dr. R. Uhle, Dr. G. Müller, Dr. H. Kröning, PD Dr. K. Jentsch-Ullrich

Praxis für Psychologische Psychotherapie/Psychoonkologie mit Dipl.-Psych. C. Storm sowie Dipl.-Psych. Gudrun Werner-Hervieu

Fachärztin für Plastische Chirurgie Dr. Olivia Lenz-Scharf sowie **BG Kliniken Bergmannstrost Halle, Pfeiffersche Stiftungen Magdeburg, Lungenklinik Lostau, Magdeburger Krebsliga e. V., Institut für Humangenetik der Universität Leipzig u. a.**

14 Tage nach der Diagnose Brustkrebs dreht sich die Welt auch für Andrea Dreißiger wieder weiter. „Seit gestern geht es mir gut“, sagt die Stendalerin, die sich bewusst für das Magdeburger Krankenhaus entschieden hatte. „Ich war vor Jahren schon mal wegen einer Gallenoperation hier und ganz angehen. Auch diesmal war alles bestens. Die Ärzte und Schwestern haben mir sehr geholfen – nicht nur medizinisch.“

Rund 200 bis 250 Patientinnen mit



Nach Schockdiagnose und Operation schaut Andrea Dreißiger, hier mit Stationsleitung Katrin Hahn, wieder optimistisch in die Zukunft.

primärem Brustkrebs werden jährlich im Marienstift behandelt. Bereits vor zehn Jahren hatte sich das Haus entschieden, ein Brustzentrum zu etablieren. Regelmäßige Zertifizierungen geben den betroffenen Frauen ein zusätzliches Maß an Sicherheit. „Wir arbeiten im Zentrum eng mit Spezialisten unterschiedlicher Fachrichtungen zusammen, besprechen Diagnosen und Therapien gemeinsam“, so Oberärztin Dr. Kristina Freese, die von Anfang an Leiterin des Brustzentrums ist. Keine Patientin sei wie die andere, jede erhalte eine ganz speziell auf sie zugeschnittene Therapie. Andrea Dreißiger: „In dieser schweren Zeit als Mensch wahrgenommen zu werden und liebevolle Fürsorge zu erfahren, hat mir sehr geholfen.“ Die individuelle Zuwendung beginnt bereits in der Brustsprechstunde, in der sich betroffene Frauen montags, dienstags und freitags zwischen 8 und 14 Uhr vorstellen können. Dafür stehen auch die Schwestern Petra, Margit (zugleich Study Nurse) und Diana.

Schwester Jutta war fast 40 Jahre im Dienst unseres Krankenhauses

Im Februar 2016 hätte Jutta Podporowski ihr 40. Dienstjubiläum im Marienstift feiern können. Leicht ist ihr der Abschied nicht gefallen. „Aber ich hatte das Gefühl, es ist Zeit zu gehen.“

Noch ist Jutta Podporowski gar nicht im Ruhestand angekommen. Den Boden ihres behaglichen Wohnzimmers zierte noch immer ein großes Blumenmeer, daneben viele Geschenke. Zeichen der Anerkennung für diese Frau, der das Marienstift so viel zu verdanken hat. Schon als fünfjähriges Mädchen hat sie die Ordensschwester kennengelernt, ist hierher zu Gottesdiensten und zum Religionsunterricht gekommen. Wohl auch deshalb hatte sie schon sehr früh den Wunsch, Krankenschwester zu werden – zunächst allerdings im Krankenhaus Altstadt. Später



Jutta Podporowski lebt Ökumene: Vater katholisch, Mutter evangelisch.

dann, als ihr Sohn ganz klein war, der Wechsel zum Marienstift. „Hier war ich neun Jahre Dauernachtwache, um mehr Zeit für Sebastian zu haben.“ 1992 hat Schwester Jutta die chirurgisch-orthopädische Station als Leitung übernommen und wurde 1999 Interims-Pflegedienstleiterin. „Man hat mir die Leitung angeboten, aber da hatte ich schon meine Mutter zur Pflege. Auch das war mir wichtig.“ So wurde sie schließlich stellvertretende Pflegedienstleiterin und war zugleich für den Sozialdienst verantwortlich. „Manchmal wusste ich nicht, wo mir der Kopf steht vor Arbeit, aber ich bin jeden Morgen immer wieder gern ins Marienstift gegangen und werde wohl auch Zeit meines Lebens mit dem Haus verbunden bleiben.“ Ohne, und das betont die 63-Jährige, ihre ehemaligen Kollegen bei der Arbeit „heimzusuchen“.

Nun, da sich Jutta Podporowski ganz auf sich besinnen kann, will sie vielleicht ihr Hobby Tanzen wieder aufleben lassen. „Seit ich 14 war, habe ich im Verein getanzt. Wir hatten viele Auftritte.“ Aber zunächst muss „Schwester Jutta“ den vielen Einladungen nachkommen, die sie bislang vernachlässigt hat.



Die Verabschiedung begann mit einer Andacht in der Kapelle.



Zu den Gästen gehörten ehemalige Kollegen, wie die Chirurgen Dr. Hans-Joachim Treptow (li.) und Dr. Roderich Schöllner.



Ständchen der Musiktherapie.

3. St. Marienstifter Haus- und Facharztforum

Mitte September hatte die Klinik für Chirurgie zum 3. St. Marienstifter Haus- und Fachärzteforum in die Cafeteria eingeladen. Thema der ärztlichen Fortbildungsveranstaltung, die von der Ärztekammer Sachsen-Anhalt mit zwei Punkten

anerkannt wurde, waren diesmal Überlegungen zur Differentialtherapie bei Schilddrüsenenerkrankungen. Referenten waren Oberarzt Chirurgie, Dipl.-Med. Burkhard Link sowie der Facharzt für Chirurgie, Dr. Axel Pfeiffer. Der rege Er-

fahrungsaustausch nach den Vorträgen zeigte neben der regen Beteiligung das große Interesse der Ärzteschaft an Foren und Themen wie diesen. Wir fühlen uns dadurch bestätigt und ermutigt, die Foren fortzuführen.

Anerkannte Häuser in unserem Verbund

EV

**Elisabeth Vinzenz
Verbund**

Der Elisabeth Vinzenz Verbund führt die jahrhundertalte Tradition caritativer Arbeit in einem bundesweit tätigen Unternehmensverbund des Gesundheits- und Sozialwesens zukunftsicher fort. Zu den Einrichtungen unter seinem Dach gehört auch das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden.

Medizinische Kompetenz und menschliche Zuwendung in einer angenehmen Atmosphäre – dafür steht das Dresdner Krankenhaus seit 1895. Jährlich werden im 240-Betten-Haus mehr als 35 000 Patienten von 700 Mitarbeitern betreut. Etwa 7 800 Operationen schlagen pro Jahr zu Buche.

Der Technischen Universität Dresden dient die Klinik mit ihren acht Fachabteilungen als akademisches Lehrkrankenhaus, das sich auf die fachübergreifende Behandlung von Magen-Darm-Erkrankungen sowie onkologische Krankheitsbilder spezialisiert hat. Weit über die Region hinaus anerkannt ist das Zentrum für Palliativmedizin, das mit dem Europäischen Qualitätspreis, dem ‚Golden Helix Award‘, für die ganzheitliche und sektorübergreifende Versorgung von Kranken im finalen Stadium ausgezeichnet wurde.

Die Anerkennung als ‚Babyfreundliche Geburtsklinik‘ durch WHO und UNICEF zeigt, dass hier auch werdendes Leben in guten Händen



Wir grüßen aus Dresden – Foto anlässlich des Gesamtsieges beim SZ-Krankenhausführer zur Patientenzufriedenheit 2014. Foto: St. Joseph-Stift

liegt. In der Dresdner Klinik erblicken hier jährlich über 1 400 Neugeborene das Licht der Welt.

Großen Zuspruch erfahren das ‚Regionale Brustzentrum Dresden‘ auf dem Gelände des Krankenhauses und das ‚Netzwerk Beckenboden‘, das ambulante und stationäre Versorgung umfassend verknüpft. Mit rund 650 Eingriffen pro Jahr hat sich die Klinik für Chirurgie als das größte Zentrum für Schilddrüsen-

operationen in den mitteldeutschen Bundesländern etabliert. Seit 2011 (Rezertifizierung 2014) bestätigt das Qualitätssiegel „Zertifiziertes Kompetenzzentrum für Schilddrüsen- und Nebenschilddrüsenchirurgie“ diese herausragende Expertise. Im Jahr 2012 wurde zuletzt eine geriatrische Station mit akut-medizinisch-rehabilitativem Ansatz eröffnet (20 Betten).

Weitere Infos unter:
www.josephstift-dresden.de



„BERGE & ME(H)R“: Werke von Heinz Karl

Bis Ende des Jahres sind in der Fachambulanz des Marienstifts Werke von Heinz Karl aus Glindenberg zu sehen. Der 1936 geborene Architekt stellte seine Exponate unter das Motto: „BERGE & ME(H)R“.

Schon während seiner Schulzeit in Sangerhausen entdeckte Heinz Karl seine Leidenschaft für Malerei und Grafik. Doch das Grafikstudium scheiterte am Veto der Eltern. Des-

halb nutzte der Hobbykünstler die Zeit seines Architekturstudiums in Weimar, um Grafiktechniken zu erlernen und Kurse im Aktzeichnen zu besuchen. 1968 war der heute 79-Jährige im Malzirkel von J. Aue und stellte danach erste Werke aus.

Heute malt der ehemalige Stadtplaner von Magdeburg gemeinsam mit Frau Brigitte Ebell-Karl im Malzirkel der Feuerwache Magdeburg.

Sie sind herzlich eingeladen ...

...zum Medizinischen Brunch

Zum **Medizinischen Brunch** laden wir jeweils am letzten Samstag im Monat ab 10 Uhr alle Interessierten in die Cafeteria der Klinik (Sockelgeschoss) ein. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Im Anschluss erhalten Sie ein „gesundes“ Büfett. Folgende **Termine und Themen** sind 2015 geplant:

24. Oktober **Inkontinenz – (k)ein Tabuthema!**

Dr. Kristina Krömer und Dr. Alexander Albrecht

Vortragsbereich Messehalle 1 im Rahmen der Messe „Magdeburger Gesundheitstage“

28. November

Plastische Chirurgie: Geht es immer nur um Schönheit?

Dr. Olivia Lenz-Scharf, Plastische Chirurgie

...zum Elterninfoabend

An jedem letzten Freitag im Monat finden unsere **Elterninformationsabende** um 18 Uhr in der Cafeteria statt. Hier sind alle Geburtshelfer vom Chefarzt, über Kinderärzte, Anästhesisten bis hin zur Hebamme vor Ort und informieren über Themen rund um die Geburt. Auch hinter die „Kulissen“ darf geschaut werden – die Wochenstation und der Kreißaal können besichtigt werden.

Weitere Informationen unter www.st-marienstift.de

Sophie Winkler: Unsere Hebamme ist die Magdeburger Jungfrau

„Es wäre das i-Tüpfelchen“, hat Sophie Winkler vor dem diesjährigen Kaiser-Otto-Fest gesagt.

Da nämlich wurde die neue Magdeburger Jungfrau gewählt. Sophie hatte sich beworben – mit Erfolg.

Nun hat Sophie ihr i-Tüpfelchen und ist einfach nur glücklich – über den Wahlausgang, darüber, Magdeburg künftig repräsentieren zu können, ihren Beruf als Hebamme im Marienstift, ihr Leben überhaupt. Eine bessere Botschafterin hätte sich die Landeshauptstadt auch wirklich nicht wünschen können: Die 23-Jährige ist klug, schön, weiß, was sie will und sie liebt ihre Stadt. Ob bei der Ausbildung in Hameln, dem Studium in Osnabrück oder ihrer Arbeit an der Berliner Charité, nie hat Sophie den Faden zu ihrer Heimat abreißen lassen. Immer wieder ist sie gern heimgekehrt. „Ich wollte zunächst Hebamme an einem großen Haus sein, nun habe ich mich für das Gegenteil entschieden, weil ich Frauen betreuen, Geburten begleiten möchte. Ich bin froh, dass meine Bewerbung erfolgreich war.“ Seit August gehört Sophie Winkler zum Team der Hebammen am

Marienstift. Quasi als Neu-Magdeburgerin hat sie sich auch zur Jungfrau beworben, „aus Spaß an der Freude“, sagt Sophie, mitten im Klausurenstress, da brauche man zwischendurch mal etwas Abwechslung. „Außerdem hatte ich Lust auf die Herausforderung, Magdeburg zu vertreten. Die Stadt ist meine Vergangenheit und gleichzeitig meine Zukunft“, sagt die Bachelorstudentin. „Hier lebt mein Partner, hier sind meine Freunde zu Hause. Hier erlebe ich steten Wandel und Veränderung. Das ist einfach schön.“ Nicht so groß wie Berlin und nicht so klein wie Hameln, sei die Landeshauptstadt ein idealer Lebensort: Man kann sich zurückziehen oder auch ins pralle Leben stürzen. Deshalb hat Sophie den festen Wunsch: „Magdeburg soll sich nicht mehr verstecken.“ Und genau dabei will sie in den kommenden zwei Jahren helfen.



Sophie Winkler (re.) mit ihrer Freundin Kristin, die Milla im Marienstift entbunden hat.

» UNSERE KLINIKEN



Klinik für Anästhesiologie, Schmerztherapie und Intensivmedizin CÄ Dr. med. Annett Pák

Sekretariat: Kerstin Aust
Tel.: 0391 72 62-489 E-Mail: aust@st-marienstift.de



Klinik für Chirurgie CA Dr. med. Bernd Heinzmann

Sekretariat: Ute-Jeanette Friedrichs
Tel.: 0391 72 62-574 E-Mail: friedrichs@st-marienstift.de



Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe CA Dr. med. Michael Böhme

Sekretariat: Nikola Husung
Tel.: 0391 72 62-458 E-Mail: husung@st-marienstift.de



Klinik für Urologie CA Dr. med. Michael Ludwig

Sekretariat: Chris Lange
Tel.: 0391 72 62-074 E-Mail: lange@st-marienstift.de



Abteilung für Gastroenterologie/ Interventionelle Endoskopie CÄ Dr. med. Ilka Günther

Sekretariat: Annette Lingner
Tel.: 0391 72 62-550 E-Mail: lingner@st-marienstift.de



Abteilung für Kindergastroenterologie und Kinderdiabetologie CA Dr. med. Dirk Bretschneider

Sekretariat: Chris Lange
Tel.: 0391 72 62-074 E-Mail: lange@st-marienstift.de

26 Fachärzte sind außerdem belegärztlich oder im Rahmen der integrierten Versorgung an unserem Haus tätig (siehe www.st-marienstift.de).



» IHR WEG ZU UNS

Krankenhaus St. Marienstift
Magdeburg GmbH
Harsdorfer Straße 30
39110 Magdeburg
Tel.: 0391 72 62-061
Fax: 0391 72 62-063
E-Mail:
schuller@st-marienstift.de
Internet:
www.st-marienstift.de

» IMPRESSUM

Herausgeber:

Krankenhaus St. Marienstift
Carola Schuller (v.i.S.d.P.)

Redaktion, Satz, Layout:

AZ publica GmbH Magdeburg
Agentur für Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Liebknechtstraße 48
39108 Magdeburg
Tel.: 0391 7 310677

E-Mail: agentur@az-publica.de
www.az-publica.de

Foto:

AZ publica GmbH; Krankenhaus
St. Marienstift, Ingimage/Luminis

Druck:

Harzdruckerei GmbH Wernigerode

